

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
III/EB77

Verantwortliche/r:
III/EB77

Vorlagennummer:
772/033/2020

Flächendeckende Weiterführung der dezentralen Sammlung von gebrauchten Altspisefetten und -ölen aus Privathaushalten

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Stadtrat	23.04.2020	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Ref. I, Amt 31;

I. Antrag

Die Verwaltung prüft die flächendeckende Umsetzung einer dezentralen Sammlung von gebrauchten Altspisefetten und -ölen aus Privathaushalten im Stadtgebiet Erlangen und unternimmt nach Möglichkeit die weiteren Schritte zu deren Einführung.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Getrennt erfasste Altspisefette und -öle können recycelt und somit zum Großteil zu Biodiesel verarbeitet werden. Sie werden bisher vor allem im gewerblichen Bereich gesondert gesammelt und einer Verwertung zugeführt. Für Privathaushalte besteht derzeit nur die Möglichkeit zur Abgabe an der Umladestation am Hafen.

Die Firma Altfettrecycling Lesch hat deshalb ein System zur haushaltsnahen Sammlung von Altspisefetten und -ölen entwickelt und dieses im Rahmen des Pilotprojekts „Jeder Tropfen zählt“, an dem auch die Stadt Erlangen teilgenommen hat, erprobt. Im November 2018 wurden in den Stadtteilen Röthelheim, Röthelheimpark und Sebaldussiedlung insgesamt 7 Sammelautomaten aufgestellt und an ca. 7.700 Haushalte entsprechende Sammelbehälter verteilt. Das durch die Bundesstiftung Umwelt geförderte Pilotprojekt endete im März 2020. Die Stadt Erlangen nutzt derzeit eine Option zur unentgeltlichen, zeitlich begrenzten Fortsetzung der Sammlung.

Um das Gesamtpotenzial einer flächendeckenden Sammlung hinsichtlich der erzielbaren Einsparung von Treibhausgasen darzustellen, zeigt folgende Tabelle die Sammelmengen in Erlangen aus Gastronomie und Privathaushalten sowie die resultierenden CO₂ Einsparungen:

Treibhausgas Emissions-Einsparung pro Kilogramm verarbeitetem Altspisefett/-öl:		2,88 kg CO ₂		
Jährliche Sammelmengen aus Gastronomie durch Fa. Lesch	Einsparung Treibhausgas/CO ₂	Jährliche Sammelmengen Müllumladestation	Einsparung Treibhausgas/ CO ₂	
2018	180.000 kg	518.400 kg	2.000 kg	5.760 kg
2019	179.000 kg	515.520 kg	1.800 kg	5.184 kg

Angestrebte jährliche Sammelmenge	Angestrebte jährliche Sammelmenge gesamt (bei 110.000 EW)	Angestrebte jährliche Einsparung an Treibhausgas/CO ₂ (ab 2025)
0,65 kg/Einwohner	71.500 kg	205.920 kg

Quelle: Fa. Altfettrecycling Lesch

Im Pilotprojekt wurde eine Sammelmenge von 0,29 kg pro Einwohner/Jahr erreicht. Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und nach Etablierung der Sammlung in der Stadtbevölkerung wird eine Steigerung dieser Menge auf ca. 0,65 Kg/Einwohner/Jahr prognostiziert. Bei Erreichung des Sammelziels aus Privathaushalten bis zum Jahr 2025 wäre mit einer Einsparung von jährlich 205.920 kg CO₂ zu rechnen.

Berechnungsgrundlage der CO₂ Einsparung ist folgende Tabelle:

Berechnung der CO ₂ -Minderung pro gesammeltem Kilogramm UCO										
UCO										
Haushaltssammlung										
abzgl. Reinigungsverlust in der Fettschmelze	10	%		0,90	kg					
abzgl. Ausbeuteverlust Biodieselproduktion	3	%		0,87	kg					
Umrechnung auf Energiemenge	37	MJ/kg		32,30	MJ	x	5	kg CO _{2eq} /GJ	=	0,16
										kg CO _{2eq}
Diesel										
entsprechende Energiemenge (s.o.)				32,30	MJ	x	94,1	kg CO _{2eq} /GJ	=	3,04
entsprechende Dieselmenge	43	MJ/kg		0,75	kg					
THG-Emissions-Einsparung pro gesammeltem Kilo UCO aus Haushalten										
										2,88
										kg CO _{2eq}

Die Resonanz bezüglich des Projekts ist bisher äußerst positiv und der Zuspruch durch die Bürger*innen in den beteiligten Stadtteilen sehr hoch. Während der gesamten Projektzeit hat die Verwaltung immer wieder Anfragen bezüglich einer Ausweitung der Sammlung aus anderen Stadtteilen erhalten.

Die Verwaltung hat sich daher entschlossen, die dezentrale Sammlung von gebrauchten Altspisefetten und -ölen fortzusetzen und auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten.

Das Pilotprojekt der Firma Lesch wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert; der Stadt Erlangen sind daher bisher keine Kosten entstanden.

Bei einer Weiterführung und Ausweitung der Altfettsammlung auf das gesamte Stadtgebiet kämen voraussichtlich Kosten von rund 100.000 € jährlich auf die Abfallwirtschaft zu, die über die Abfallgebühren auf die Bürger*innen umgelegt würden.

Die Vergabestelle der Stadt Erlangen prüft derzeit die mögliche Vergabeart.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Erläuterungen siehe Sachbericht

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten: € bei IPNr.:

Sachkosten: € bei Sachkonto:

Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	ca. 100.000€/Jahr	bei Sachkonto: Abfallgebühren
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt, da Finanzierung aus Abfallgebühren
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
- bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlage: Bericht Zwischenergebnis Pilotprojekt „Jeder Tropfen zählt“

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang